

Eine Rundgebung der Juden-

schaft.

In einer gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Alfred Stern abgehaltenen Plenarsitzung des Wiener israelitischen Kultusvorstandes wurde einhellig die folgende Resolution gefaßt, der sich bisher zirka 300 Kultusgemeinden Oesterreichs in

gleichlautenden Rundgebungen anschlossen. In der Resolution heißt es:

Gegenüber den in den antisemitischen Versammlungen und in der antisemitischen Presse wider die Juden im allgemeinen vorgebrachten unwahren, erdichteten und entstellten Anwürfen sieht sich die österreichische Judenchaft veranlaßt, nachdrücklich festzustellen:

Die österreichische Judenchaft in ihrer Gesamtheit hat in diesem Kriege bisher gleich allen anderen vaterlands- und kaisertreuen Bürgern dieses Staates bedingungslos und uneingeschränkt Gut und Blut geopfert; für Kriegsfürsorgezwecke und für die Bedürfnisse des Staates zur Kriegführung leistet sie weit über jedes Verhältnis.

Sie hat in ihrer Masse durch die kriegerischen Verhältnisse materiell ungleich mehr gelitten als andere Bevölkerungskreise; aber auch ihre seelischen Leiden waren unverhältnismäßig größer, nicht nur, weil die Bevölkerung aller Schichten in maßloser Weise gegen die Juden verhetzt ist, sondern auch deshalb, weil gewissenlose antisemitische Parteiführer des Hinterlandes nicht ohne Erfolg bemüht waren, den Judenhaß in die Armee zu verpflanzen, selbst bis in die vorderste Feuerlinie zu tragen, wo die Juden trotz ihrer Zurücksetzung Leben und Gesundheit für das Vaterland aufs Spiel setzten und opfern.

Kriegsgewinne wurden von Nichtjuden in höherem Maße erzielt als von Juden; andererseits erreicht die Summe aller Verfehlungen, deren einzelne Juden sich schuldig gemacht haben, nicht im entferntesten im Verhältnis die Summe jener Verfehlungen, deren Nichtjuden überführt wurden, ohne daß daraus für die gesamte Konfession oder Nation der Schuldigen jene verallgemeinernden Schlüsse gezogen worden wären, wie dies gegenüber den Juden geschieht.

Die Judenchaft Oesterreichs hat es stets in tiefwurzelnder Liebe und Treue zum Vaterland als ihre heiligste Pflicht angesehen, alles zu unterlassen, was die Ruhe und den Frieden im Innern des Reiches zu stören geeignet wäre; niemals hat auch nur der Gedanke an einen Hochverrat, an ein Einverständnis mit dem Feinde in ihren Reihen Eingang und Verbreitung gefunden. Die Juden waren und sind ein staatserkaltendes Element von unbedingter Treue und haben einen Rechtsanspruch darauf, als solches behandelt zu werden.